Dransdorfer Blättche

Die Zeitung für ganz Dransdorf Juni 2016

Vielfalt und Toleranz

Gemeinsames Frauenfrühstück als Forum internationaler Begegnung

Einmal im Monat treffen sich in unserem Stadtteilcafe Frauen aus verschiedenen Herkunftsländern zum gemeinsamen Frühstück. Die Frauen aus Marokko, Iran, Irak, Palästina, Jordanien, Weißrussland, Polen, Rumänien, Somalia, Türkei, Algerien, Deutschland, Syrien, Russland, Ukraine, Pakistan und Sri Lanka nehmen das seit geraumer Zeit regelmäßige Angebot des Stadtteilvereins sehr gerne wahr.

Sie bereichern die gemeinsamen Zusammenkünfte vor allem mit sehr leckeren länderspezifischen Speisen. Darüber hinaus sehen die Teilnehmerinnen besonders auch die kulturelle Vielfalt im Stadtteil. So kommen immer wieder freundschaftliche Beziehungen zwischen den einzelnen Nationalitäten zustande. Damit ist natürlich auch ein verstärktes, gegenseitiges Verständnis untereinander verbunden. Und vor allem auch die Erkenntnis, dass alle Frauen, egal wo sie herkommen, oft die gleichen Probleme haben. So ist das regelmäßige gemeinsame Frauenfrühstück mittlerweile auch zu einem Forum der gegenseitige Hilfe und alltäglichen Unterstützung in den verschiedensten Lebensbereichen geworden.

Multikulturelle Frauengruppe.

Insbesondere die gemeinsame Versorgung und Betreuung der Kinder beim gemeinsamen Spielen ist für alle ein besonderer Anreiz. So können zum Beispiel auch Kinderspiele aus den verschiedenen Kulturkreisen zum gegenseitigen Lernen anregen. Was für die Kinder ein schöner und guter gegenseitiger Lernprozess bedeutet ist natürlich auch für die Mütter sehr bereichernd. Viele Frauen, die sich draußen auf der Straße jeden Tagen sehen und kurz begrüßen, können sich bei den gemeinsamen Zusammenkünften näher austauschen und auch Hilfen und Anregungen von anwesenden kompetenten Sozialpädagogen erhalten.

Auf der nächsten Seite geht es weiter!

Highlights

Helfen kann so einfach sein	S. 2
Freilaufendes Mundwerk	S. 3
Dransdorfer Geschichten	S. 5
Kulturangebote	S. 10-11
Von Topf zu Topf	S. 12
Vielfalt in Dransdorf	S. 16-17
Politiker vor Ort	S. 20

Helfen kann so einfach sein –

machen Sie mit bei der Deckelsammelaktion des Rotary Club und des Stadtteilvereins Dransdorf e.V.

Für die Einen ist es Abfall – für die Anderen bedeutet es ein sorgenfreies Leben!

Was steckt dahinter? In den Räumlichkeiten des Stadtteilcafe´s steht ein Behälter, in den Sie die sauberen Plastikdeckel von diversen Getränkeflaschen (auch Tetra Paks, Zahnpasta Tuben, Shampoo-Flaschen) einwerfen können. Mit dem Erlös aus dem Verkauf von 500 Plastikdeckeln wird eine Impfung gegen Kinderlähmung finanziert. „Wir hoffen, dass wir so viele Deckel wie möglich zusammenbekommen, um vielen Kindern eine gesunde Zukunft zu ermöglichen.“ so Ilona Arian, die diese Aktion vor Ort betreut. Seit 2014 konnten durch die Aktion schon über 25.000 Impfungen gegen die viral übertragene Kinderlähmung finanziert werden, und weltweit gibt es derzeit nur drei Länder, in denen die folgenschwere Erkrankung noch verbreitet ist.

Auch die jüngsten Besucher des Stadtteilvereins machen mit.

Bei der einen Sammelstelle im Stadtteilcafe` soll es natürlich nicht bleiben: Zurzeit suchen wir noch nach anderen Partnern, die ein Sammelgefäß aufstellen, damit die „Deckel drauf“ - Aktion überall in Dransdorf bekannt wird.

Seien Sie ein Teil dieser Aktion – werfen Sie Ihre wertvollen Deckel in Zukunft einfach in die bereitgestellten Sammelplastikeimer und helfen Sie so aktiv mit, Kinderlähmung endgültig zu bekämpfen.

Fortsetzung Gemeinsames Frauenfrühstück

Auch ist es für die Frauen sehr hilfreich, wenn der Stadtteilverein neue Angebote präsentiert. Diese sind speziell auf die angesprochene Zielgruppe zugeschnitten. So laufen bereits Sport- und Gymnastikkurse. Im Gespräch sind auch spezielle Schwimmkurse für (auch muslimische) Frauen. Dazu müssen allerdings noch verschiedene organisatorische Dinge geklärt werden.

An dieser Stelle möchten wir nochmals darauf hinweisen, dass auch in diesem Jahr unser traditionelles Dransdorfer Frauen-Fest gefeiert wird. Hierzu werden wieder Teilnehmerinnen aus Bonn und der Region erwartet. Wie in der Vergangenheit wird auch in diesem Jahr wieder ein zentrales Motto im Mittelpunkt der Festveranstaltung stehen.

Weitere Informationen, sowie die entsprechenden Termine, werden rechtzeitig über Flyer, Aushang, bzw. unsere Web-Site bekannt gegeben.

Ihr Ansprechpartner für Gesundheit in Dransdorf:
Antonius Apotheke
Wir beraten Sie gerne!
Apotheken Ralf Zander e.K.
Am Kettelerplatz 10, 53121 Bonn
Tel. (02 28) 66 13 44, Fax (02 28) 66 70 78
Mail: kontakt@antonius-apotheke-bonn.com
Internet: www.antonius-apotheke-bonn.com

Kolumne – „Geschichten schreiben lernen“

Diese Ausgabe: Ein Projekt für Schüler der dritten Klasse

In der Zeit vom September 2015 bis Ende März 2016 wurde im Rahmen der Hausaufgabenbetreuung im Bildungsbereich des Stadtteilvereins das Projekt "Geschichten schreiben lernen für 3.Klässler“ angeboten.

Die Kinder sollten in einer lockeren Atmosphäre an die typische Vorgehensweise beim Schreiben einer Geschichte herangeführt werden. Dabei war es wichtig, vor allem auf die „Standards“ wie Einleitung, Hauptteil und Schluss hinzuweisen. Darüber hinaus sollten sie beachten, einen Höhepunkt im Hauptteil einzubauen und abwechslungsreiche Satzanfänge zu benutzen.

Mohammed A.

Wir möchten Ihnen zunächst die Geschichte von Mohammed Al-Obeiet vorstellen, die bei dem Projekt gewonnen hat.

“Der arme nasse Hund” von Mohammed Al-Obeiet

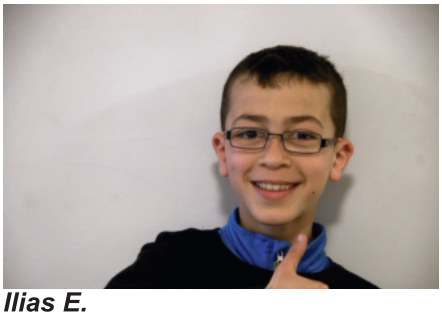
Es war einmal ein Hund, er war von seinem Herrchen zurückgelassen worden. Der Hund hieß Struppi. Struppi war sehr nett. Eines Tages regnete es, er wurde nass. Da kam ein Junge namens Tobi. Tobi wollte immer mal einen Hund. Er nahm den Hund mit. Seine Mutter sagte:”Was für ein süßer Hund. Wo hast du das Tier gefunden?” “Ich habe ihn im Regen gefunden, sein Herrchen hat ihn ausgesetzt,” sagte Tobi. Seine Mutter klatschte und sagte: “Herzlichen Glückwunsch, du hast einem Tier das Leben gerettet, daher darfst du ihn behalten.” “Danke vielmals, dass du mir das erlaubst”. “Bitte”, antwortete seine Mutter. Tobi putzte Struppi, und dann waren alle glücklich. Und wenn der Hund nicht gestorben ist, lebt der Hund noch heute.

Mariam G.

Die zweite Geschichte ist eine Nacherzählung des berühmten Märchens der Gebrüder Grimm.

“Rotkäppchen” Eine Nacherzählung von Mariam Ghazagh

Es war einmal ein Mädchen, das hatte eine Großmutter. Eines Tages kam der Wolf in die Stadt und ging zur Großmutter von Rotkäppchen und fraß sie auf. Der Wolf hatte die Sachen der Oma angezogen. Rotkäppchen kam zum Wolf und dieser als Oma verkleidet bat sie, Essen zu holen.Rotkäppchen tat es, denn sie war ein nettes Mädchen. Rotkäppchen fragte ihn:” Wieso hast du so große Augen?” Wolf:”Damit ich dich besser sehen kann.” Rotkäppchen:” Wieso hast du so einen großen Mund?” Wolf:”Damit ich dich besser fressen kann. Waaah Awuuuh. Du siehtst lecker aus Rotkäppchen.” Rotkäppchen schrie:” Hilfe, der Wolf, der Wolf will mich fressen.” Ein Jäger kam und tötete den Wolf. Dann kam die Oma aus dem Bauch. Und alle waren glücklich. Und wenn sie nicht gestorben sind dann leben sie noch heute.



Ilias E.

Zum Schluss die dritte Geschichte von Ilias El Hammouti “Tina, Ole und der Alien Rumuna”

Es waren einmal 2 Kinder. Sie hießen Tina und Ole. Ole hatte einen Hund und der hieß Struppi. Die drei gingen alle gemeinsam in den Wald und sahen dort ein UFO. Da kam ein Alien aus dem Ufo. Struppi hatte Angst. Der Alien kam raus und er sah nicht grausig aus. Ole fragte direkt:” Wie heißt du?” Der Alien sagte:”Rumuna”. Nun waren alle gute Freunde. Aber schlimm war für Rumuna, wenn Forscher ihn sehen würden, denn dann erforschten sie ihn und schickten Leute zum Mars. Rumuna sagte zu Ole und Tina:” Bitte sagt keinem, dass ihr mich gesehen habt.” Dann verabschiedete er sich von Tim, Ole und Struppi. Tschüss Rumuna.

Projektleiter Herr Langkau mit den Teilnehmern.

TRANSFAIR
FAIRTRADE

Gilgen's Bäckerei & Konditorei

Bonn-Dransdorf, Justus-von-Liebig-Str. 31

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 06:00 - 19:00 Uhr
Sa. 06:00 - 18:00 Uhr
So. 08:00 - 17:00 Uhr

GILGEN'S
BÄCKEREI & KONDITOREI
"MIT ALLEN SINNEN ERLEBEN."

Dransdorfer Geschichten

Von „Tannenbusch-Süd“ bis „Endenich Nord“

Von Jürgen Körner

Mein Spaziergang durch Dransdorf führt mich heute von zwei mir begehrten Nahverkehrshaltestellen. Da ich ein leidenschaftlicher Nutzer des Bonner ÖPNV-Netzes bin, möchte ich heute mal eine "positive Lanze“ für den Bonner Nahverkehr brechen. Die außerordentlich günstigen Verbindungen von Dransdorf zu den verschiedensten Zielen unseres Umlandes nehme ich regelmäßig wahr. Bei meinem letzten Spaziergang habe ich die Haltestelle „Robert-Kirchhoff-Straße“ erwähnt. Diese ist gerade auch für Mitarbeiter des „Kommunikations- und Medienzentrums“ (General-Anzeiger; Radio Bonn-Rhein-Sieg; Bonner Schaufenster) ein wichtiger Anlaufpunkt. Im Rahmen meiner Recherchen zu den „Dransdorfer Geschichten“ bin ich auch auf den Namen „Robert Kirchhoff“ gekommen und habe als alter Briefmarkenliebhaber entdeckt, dass zu seinem 150. Geburtstag im Jahre 1974 die damals noch bezeichnete „Deutsche Bundespost“ mit Sitz in Bonn eine Gedenkmarke herausgebracht hat.

Robert Kirchhoff wurde 1824 in Königsberg geboren und starb im Alter von 63 Jahren 1887 in Berlin. Kirchhoff studierte Mathematik und Physik und bekam 1865 eine Professor für theoretische Physik an der Universität Berlin. Diese Stelle hatte er bis 1886 inne. Seit 1861 war er Mitglied der Preußischen Akademie der Wissenschaften. Er war bereits zu seinen Lebzeiten ein international renommierter Wissenschaftler und hat neben vielen anderen physikalischen und elektrotechnischen Erfindungen ein Regelwerk der elektrischen Stromkreise entwickelt. Diese Regeln, die er 1845 zusammenstellte, beschreiben die Abhängigkeit von elektrischer Spannung, elektrischem Strom und elektrischem Widerstand. Diese sogenannten Kirchhoffschen Regeln sind fundamental für Aufbau und Analyse elektrischer Schaltungen sowie die Elektrotechnik allgemein.

Haltestelle Endenich Nord.

Bei der näheren Beschäftigung mit diesem Wissenschaftler tauchen auch die Namen Bunsen und Fraunhofer auf. Auch hier lohnt sich der Hinweis, dass sich hinter diesen Namen bekannte Wissenschaftler „verbergen“. Man hat bei den entsprechenden Namensvergaben für die angrenzenden Straßenbezeichnungen durchaus diese Zusammenhänge beachtet. So arbeiteten beispielsweise Robert Bunsen (1811-1899) und Robert Kirchhoff zwischen 1850 und 1860 an gemeinsamen wissenschaftlich-technischen Projekten, insbesondere im Rahmen chemisch-physikalischer Forschungen.

Von der Robert-Kirchoff-Straße geht’s in die Fraunhofer Straße. Dort haben sich in den letzten zehn Jahren einige mittelständische Unternehmen und Bildungseinrichtungen niedergelassen.

Gerade in diesem Dransdorfer Stadtteilbereich zeigt sich der interessante Zusammenhang von wissenschaftlich-technischer Tradition (wie die oben erwähnten Namen beweisen), modernem mittelständischen Management und attraktiver Nahverkehrsanbindung der Bahnlinien 63 und 16 am Halt „Tannenbusch-Süd“ und der Linien 18 und 68 an der „Robert-Kirchhoff-Straße“.

Zum Schluss möchte ich aber noch die erst kürzlich fertiggestellte Haltestelle „Endenich Nord“ (Bild) erwähnen. Diese neue Verkehrsanbindung hat gerade auch für das Industrie- und Gewerbegebiet „Siemensstraße/Probsthof“ eine wichtige Bedeutung. Darüber mehr im nächsten „Blättche“.

Erleichterungen für Senioren

Das Dransdorfer Quartiersprojekt des Bonner Vereins für Pflege- und Gesundheitsberufe

Von Claudia Lamsfuß

Alt werden in Dransdorf ist ja scheinbar nicht so ganz einfach, wenn man sich die Länge der Liste anschaut, die ein munteres Clübchen aus älteren und jüngeren Dransdorfern kürzlich gemeinsam mit dem Bonner Verein für Pflege- und Gesundheitsberufe e.V. zusammengetragen hat.

Der Verein hat Fördermittel durch die Deutsche Fernsehlotterie erhalten, und setzt dieses Geld nun dafür ein, Ideen und Initiativen aus Dransdorf zu fördern und zu unterstützen, damit das älter werden im eigenen Stadtteil einfacher wird. Innerhalb von drei Jahren sollen Strukturen in Dransdorf aufgebaut werden, damit man zukünftig weiß, wen man zu Pflegethemen befragen kann.

Bei jedem Gespräch erfährt man etwas neues.

Denn es fehlt vor allem ein kompetenter Ansprechpartner, den man rund um das Alt werden und Pflege fragen kann. Verlässliche Hilfe und Unterstützung, Hilfe im Haushalt, mangelnde Barrierefreiheit, das Gefühl der Unsicherheit, der Wunsch nach einem Mobilitätsdienst und noch vieles mehr wurde diskutiert.

Diese Aufgabe der Umsetzung hat Frau Claudia Lamsfuß übernommen und hat schon zwei Dinge ganz konkret initiiert.

Jeden dritten Mittwoch im Monat findet ein Vortrag oder eine Aktivität zum Thema älter werden in Dransdorf statt. Das Programm wird Quartalsweise auf Postkarten veröffentlicht, die an den bekannten Stellen ausliegen. Alle Veranstaltungen sind kostenfrei. Sie finden im Stadtteilcafé in der Lenaustraße statt. Einem der wenigen barrierefreien öffentlichen Veranstaltungsorte in Dransdorf.

Außerdem hat Frau Lamsfuß dienstags und mittwochs zwischen 9:00 und 15:00 Uhr offene Sprechzeiten eingerichtet.

Im Frühjahr 2016 eröffnet sie eine Anlaufstelle im Stadtteil mit Sitz in der Fraunhoferstraße. Dort kann Pflegeberatung in Anspruch genommen und bei Bedarf notwendige Unterstützung und Betreuung eingeleitet werden. Diese Anlaufstelle steht sowohl älteren Menschen als auch deren Angehörigen offen für Erstberatung, aber auch intensiverer Begleitung im Versorgungsprozess.

Im Frühling ist außerdem eine kleine Ausstellung geplant, zu der man sich über die unterschiedlichen Angebote für Senioren in Dransdorf informieren kann.

Kontaktdaten:
Bonner Verein für Pflege- und Gesundheitsberufe e.V.
Claudia Lamsfuß
Fraunhoferstraße 1
53121 Bonn
Tel.: 0228/965454-24

Dransdorfer Termine 2016

25.06 & 17.09 12:00 Uhr, Ich bin Ich-Meine Welt-Deine Welt, Familientheater-Reihe in Kooperation mit der Brotfabrik

03.07, 17.07, 07.08, 04.09. ab 14:30 Uhr, Kunst ohne Strom, Grüne Spielstadt

24.09. ab 14:00 Uhr, 20-Jähriges Jubiläumsfest Des Stadtteilvereins Dransdorf e.V.

17.08, 21.09, 19.10, 16.11, 21.12. von 15:00 bis 17:00 Uhr, Mittwochs in Dransdorf, Themen bitte den Flyer entnehmen

19.06. ab 9:00 Uhr, Tag der Offener Tür, Entenrennen Freiwillige Feuerwehr Dransdorf

05.08. ab 20 Uhr, Single-Party im Vereinszentrum der GDKG

8.11. Martinszug / Martinsfeuer

Sie laden gerne Freunde ein?
Und Ihre Freunde kommen gerne, aber nicht mit leeren Händen. Dabei haben Sie doch schon alles …

Wie wäre es dann mit einer Spendenbox zugunsten des Stadtteilverein Dransdorf e.V.? Das Dankeschön Ihrer Freunde für Ihre Gastfreundschaft und die ideale Unterstützung einer engagierten Stadtteilarbeit.

Eine Spendenquittung kann selbstverständlich ausgestellt werden.

Konto:

Förderverein Stadtteil Dransdorf e.V.:
DE68 3705 0198 1932 4890 63

Neues aus dem Stadtteilverein Dransdorf – vom Redaktionsteam

Spannende Veranstaltungen und Ausflüge mit dem Stadtteilverein!

Zuallererst möchten wir ein herzliches Dankeschön an all die Menschen richten, die im letzten Jahr den Stadtteilverein ehrenamtlich unterstützt haben.

Ohne den unermüdlichen Einsatz der ca. 40 Ehrenamtler hätten die mehr als 1000 Veranstaltungen, an denen über 11000 Personen teilgenommen haben, nicht stattfinden können. Über 4600 Stunden Arbeit wurden von den freiwilligen Mitarbeitern mit viel Spaß und Leidenschaft absolviert. Respekt vor so viel Engagement!

Außerdem möchten wir uns persönlich bei Götz Straube, dem langjährigem Vorstandsmitglied des Stadtteilvereins, für sein Engagement, seine kreativen Ideen und seine tatkräftige Unterstützung bedanken. Herr Straube hat sich 2016 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet und wir wünschen Ihm für die Zukunft alles Gute, Gesundheit und viele schöne, mußevolle Stunden.
Im Februar fand die Neuwahl des Vorstandes statt. Neu im Team ist Elke Jungbluth (Jahrgang 1967, Apothekerin), die seit 1995 in Dransdorf wohnt und die Entwicklung im Veedel hautnah miterlebt hat. „Ich finde die Verwandlung, die Dransdorf in diesen 20 Jahren gemacht hat, absolut positiv. Es ist ein nettes und unkompliziertes Miteinander und wir fühlen uns hier sehr wohl. Frei nach dem Motto: „Leben und leben lassen- wie der Rheinländer gerne sagt!“

Bei dieser Gelegenheit möchten wir Ihnen die anderen zwei Vorstandsmitglieder noch einmal kurz vorstellen:

Brigitta Poppe (Jahrgang 1958, Ökotrophologin) ist seit 2001 im Stadtteilverein tätig und setzt sich für Vielfalt und Toleranz im täglichen Umgang miteinander ein.

„Ich möchte dazu beitragen Dransdorf noch attraktiver für alle Bewohner und Bewohnerinnen zu machen und das Image des Stadtteils zu verbessern.“ So Ihr Credo.

Auf der nächsten Seite geht es weiter!

Sie wollen dabei sein?

Wollen Sie Mitglied im Stadtteilverein Dransdorf e.V. werden, dann sprechen Sie uns an!

Wir freuen uns immer über Mitbürger, die unsere Arbeit unterstützen!

Wollen Sie aktiv am Dransdorfer Blättche mitwirken? Dann melden Sie sich doch bei uns unter blaettche@dransdorf.org! Wir freuen uns über Beiträge, Vorschläge und Unterstützung.

Nähere Informationen erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle:
Lenaustr. 14, 53121 Bonn
Telefon: 0228/966 96 54
www.dransdorf.org
Stadtteilverein@dransdorf.org

Mike Schaale (Jahrgang 1948, Rentner und seit 5 Jahren im Vorstand tätig) möchte die Lebensbedingungen der Dransdorfer Mitbürger verbessern, soziale Projekte und Aktionen ermöglichen und die Integration aller Neubürger aktiv mitgestalten.

„Ich kann nur jeden, der über etwas Freizeit verfügt, ermutigen, sich bei den vielfältigen Aufgaben des Stadtteilvereins einzubringen. Die Arbeit macht viel Freude und die positiven Rückmeldungen zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind."

Für 2016 sind natürlich wieder viele Veranstaltungen und Aktionen geplant und wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Ihre Unterstützung.

Hier im Dransdorfer Blättche stellen wir einige unsere Aktivitäten vor und natürlich finden Sie darüber hinaus noch viele interessante Informationen auf unserer Homepage: www.dransdorf.org

Der Vorstandt des Stadtteilvereins von links Herr Schaale, Frau Poppe, Herr Straube und Frau Jungbluth.

Schreibwaren Zöllner

Postagentur in Bonn-Duisdorf & Dransdorf

Deutsche Post & Postbankstelle

Deutsche Post | Postbank

Lotto & Toto Annahmestelle

WEST LOTTO

In unserem Kiosk erhalten Sie:

Lotto	Toto	Tabakwaren	Zeitschriften
Schreibwaren	Schulbedarf	Geschenke
1 € Artikel	Antikes & Dekoratives
täglich frische Brötchen (in Dransdorf)
Kopier & Faxservice	und vieles mehr ...

Auf Ihren Besuch freut sich Michael Zöllner und sein Team!

Sie finden uns hier:

Postagentur Zöllner
Am Burgweiher 51
53123 Bonn-Duisdorf
Telefon: 0228-62 94 79 59
Fax: 0228-62 94 79 60
E-Mail: michael@zoellner-postagentur.de

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag: 9.00 - 18.00 Uhr
Samstag: 8.00 - 13.00 Uhr

Schreibwaren Zöllner
Siemensstraße 225
53121 Bonn-Dransdorf
Telefon: 0228-227 02 07
Fax: 0228-227 02 08
E-Mail: michael@zoellner-postagentur.de

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 7.00 - 18.30 Uhr
Samstag: 7.00 - 17.00 Uhr
Sonntag: 8.00 - 12.00 Uhr

www.zoellner-postagentur.de

„Ich möchte nicht putzen gehen müssen“

Von Jan Gottstein

Chancen en masse vertan – mit der Nicht-Anerkennung der Bildungsabschlüsse von hoch gebildeten Einwanderern tut sich Deutschland schwer.
Etwa zwei Jahre habe ich ehrenamtlich beim Stadtteilverein Dransdorf Menschen dabei beraten, einen neuen Job zu finden. Hauptsächlich Migranten. Einige davon waren schon in den 90er Jahren nach Deutschland eingewandert. Und ich habe gelernt: wenn wir es bei den heute zu uns kommenden Migranten nicht besser machen, dann vergeben wir wieder eine große Chance, talentierte und gebildete Menschen vollwertig in unseren Arbeitsmarkt zu integrieren.

Bei der Jobsuche für Migrantinnen und Migranten sind zwei Punkte entscheidend: Der Jobsuchende muss wollen und Deutschland muss wollen. Und so viel Vorweg: der erste Fall ist öfter gegeben als der zweite.

Für den Jobsuchenden ist das wichtigste, die deutsche Sprache zu lernen. Ohne Deutschkenntnisse ist man chancenlos.

Aber das Problem hatten Wenige meiner Klienten. Überwiegend wurde schon gutes Deutsch gesprochen, besuchte man weitere Deutschkurse in dem Bewusstsein, dass vor allem mit besserem Deutsch die Berufschancen steigen. Die meisten, mit denen ich zu tun hatte, nutzten überwiegend die Angebote des Stadtteilvereins, um Deutsch zu lernen.

Viel schwieriger wird es, wenn es darum geht, ob Deutschland will. Und da habe ich nach wie vor meine Zweifel.

Zwei Klientinnen sind mir vor allem in Erinnerung geblieben. Eine Deutschlehrerin, die perfekt Deutsch konnte, die pädagogisch exzellent war, dafür daheim sogar ausgezeichnet wurde. Eine deutsche Aussiedlerin. In den 90er Jahren während des Lehrermangels nach Deutschland zu kommen – eigentlich keine schlechte Idee. Aber trotz exzellentem Uni-Abschluss, vielen Jahren Berufserfahrung und der Bereitschaft, sich einzugliedern, hatte sie keine Chance, weil ihre Abschlüsse per se nicht anerkannt wurden. Sie hätte komplett neu studieren müssen. Sie hat dann zwei Jahrzehnte als Kassiererin im Supermarkt gearbeitet, bis eine Handverletzung die Kassentätigkeit unmöglich machte und sie zu mir kam. „Ich möchte nicht putzen gehen, aber vielleicht bleibt mir keine andere Wahl“, meinte sie enttäuscht.

Die zweite Klientin war ausgebildete Ärztin und hat im Heimatland im Krankenhaus gearbeitet. Eine begabte Geigerin, auch mit sehr gutem Abschluss. Wir haben zwischendurch über Musik und Literatur geplaudert. Sie hat gerackert, Deutsch gelernt, ihre Chance gesucht. Aber trotz mehrjähriger Tätigkeit als Ärztin wurde der Abschluss nicht anerkannt. Sie hätte eine komplette Medizinprüfung hinlegen, dafür (unabhängig davon, ob man es schafft), mehrere Tausend Euro hinblättern müssen. Die Anforderungen grenzten ans Absurde, die Kinder mussten erzogen werden. Sie wurde Altenpflegerin, bis 20 Jahre später der Rücken nicht mehr mitmachte. Sie kam zu mir mit einer Anzeige eines Blutspendendiensts, der einen Arzt suchte. Es ging darum, die Blutabnahme zu überwachen und sicher zu stellen, dass das Blut richtig gelagert wird. Basics für einen Arzt. Der Blutspendendienst hat Schwierigkeiten den Posten zu füllen, weil er inhaltlich so unspannend ist. Gerne hätten sie meine Klientin genommen. Wir haben alle Optionen durchgespielt, ich habe mit der Ärztekammer telefoniert, mit der Landesregierung. Es gab keinen Mittelweg – sie hätte komplett neu studieren müssen.

Ich würde lieber in meinem Beruf arbeiten...

Es heißt, die Anerkennungsverfahren für Abschlüsse aus dem Ausland sollen für die ankommenden Flüchtlinge gelockert werden. Ich hoffe es. Viele kommen jetzt nach Deutschland mit Träumen, sind gebildet, haben etwas zu bieten. Ich habe viele Menschen kennen gelernt, die um ihre Chance kämpfen wollten, die Biss hatten und eine bessere Zukunft suchten. Aber dann müssen wir als Land lernen, diesen Menschen eine faire Chance zu bieten.

Kulturangebote des Stadtteilvereins

Professionell und für jeden erreichbar

Der Ausflug in das Landesmuseum wird zu einem Highlight.

Das Lied der Grille.

Seit Bestehen des Stadtteilvereins sind die vielen und verschiedenen kulturellen Angebote zu einem Markenzeichen des Vereins und zugleich zu einem Publikumsmagnet auch über Dransdorf hinaus geworden. Waren es am Anfang der Vereinsgründung noch vereinzelte aufs Jahr hin verstreute Highlights, bietet die Kulturabteilung des Stadtteils mittlerweile ein regelmäßiges und breites Angebot für die unterschiedlichsten Zielgruppen an.

Im Mittelpunkt der Kulturarbeit des Stadtteilvereins stehen insbesondere die Angebote für Kinder und Familien. Dank der Zusammenarbeit mit dem LVR-Museum können Kinder und Eltern kostenlos die Führungen der einzigartigen Museumswelt genießen. Nach den Rundgängen können die eigenen Beobachtungen mit professionellen Museumspädagoginnen in Workshops vertieft und künstlerisch verarbeitet werden.

Ein weiteres, bereits sehr erfolgreiches Angebot für die ganze Familie ist aus der Zusammenarbeit des Stadtteilvereins mit dem Kulturträger „Brotfabrik Theater gGmbH“ entstanden. Schon zum dreizehnten Mal haben viele Dransdorfer Kinder und Eltern an den beliebten Puppentheater-Aufführungen begeistert teilgenommen. Für ein unvergessliches Highlight sorgte die Freiwilligen Feuerwehr Dransdorf, die den Kindern nach der Theateraufführung „Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt“ einen Einblick in das „echte Leben der Feuerwehr“ ermöglicht hat! Professionelle Puppentheater-Gruppen aus ganz Deutschland bieten in Ortsnähe ihre Vorstellungen an.

Weitere Kooperationspartner, mit denen der Stadtteilverein kulturelle Projekte plant und durchführt sind die Studenten von „Weitblick e.V.“. Die Studenten führen vielfältige multikulturelle und vor allem praxisorientierte Projekte durch. In diesem Zusammenhang werden auch gezielt Kinder und Jugendliche aus den Flüchtlingsunterkünften angesprochen. Nur so kann eine gelungene Integration und ein Verständnis für unsere ausländischen Mitbürger entwickelt werden.

Einen Einblick in das „echte Leben“ der Feuerwehr.

Der somalische Freundschaftskreis.

Ein zentraler Schwerpunkt der Kulturarbeit des Stadtteilvereins ist die Darstellung und Förderung der Kunst und Kultur der in Dransdorf lebenden unterschiedlichen Nationalitäten und Volksgruppen. 2012 haben wir mit dem Projekt „Arabische Kultur und deren Alltag“ eine Form gefunden, die bisher bereits zum neunten Mal unter dem Motto „Fest der Kulturen“ regelmäßig stattfindet. Die Feste sind immer gut besucht und erfreuen sich großer Beliebtheit. Ein besonderes Highlight der letzten Zeit war das indisches Kulturfest mit einem wunderbaren „Tempeltanz“ als Krönung.

Für die Freunde internationaler und vor allem afrikanischer Literatur war die zehnte „Internationale Somalische Buchmesse“, die zweiten Mal in Dransdorf stattfand, ein besonderer Höhepunkt. Literatur in unserem Sinne und deren Verbreitung sind in dem seit Jahrzehnten zerrissenen Bürgerkriegsland undenkbar. Mittlerweile hat sich eine kleine Autorenschaft, vor allem im Exil in Europa oder Nordamerika zur Aufgabe gesetzt, Literatur über ihr Land zu publizieren. Dieses Projekt findet auch bei uns sehr breite Unterstützung.

Abschließend möchten wir noch darauf hinweisen, das seit 5 Jahren jeden Dienstag von 16-18 Uhr im Cafe des Stadtteilvereins unser „Literaturcafe“ stattfindet. Für einige unserer Mitbürger, vor allem aus dem osteuropäischen Raum, ist der Literaturtreff schon zu einer „Institution“ geworden. Neue Literatur-, Film- und Kulturinteressierte sind herzlich willkommen.

Viele Infos hinzu, alle Angebote und aktuelle Termine finden Sie auf unserer Internetseite.

Viele Fragen und neue Erkenntnisse im Museum.

Das Fest der Kulturen: Indien. Tranzlehrerin und Tänzerin Thanusher Rejabalan mit Marianne Müller als ehremantliche Mltarbeiterin des Stadtteilvereins

Von Topf zu Topf

Spielerisch Nahrungsmittel wertschätzen lernen

Alle Kinder sind mit viel Spaß dabei.

Von Mai bis September 2015 wurden fast 80 Kinder in Bonn-Dransdorf im Projekt „Von Topf zu Topf“ zu kleinen Gärtner/innen und Köch/innen. Sie pflanzten nicht nur Tomaten, Bohnen und Kapuzinerkresse, sondern bemalten auch die Töpfe selbst und kochten gemeinsam leckeres Essen. Jedes der teilnehmenden Kinder zwischen fünf und 16 Jahren goss und pflegte eigene Pflanzen.

Die Idee hinter dem Projekt steckt schon im Titel: Was im Pflanztopf gewachsen ist, wird später im Kochtopf zubereitet. Das Projekt des Wissenschaftsladen Bonn e.V. (WILA Bonn) und dem Stadtteilverein Dransdorf vermittelte Kindern Wissen über die Herstellung und Verwendung von Nahrungsmitteln. Gefördert wurde das Projekt von der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen sowie der „Ich kann was!-Initiative“ der Deutschen Telekom AG.

Im Garten auf dem ehemaligen Gelände der Stadtgärtnerei in Dransdorf unterstützte die Studenteninitiative Weitblick Bonn e.V. das Projekt. Die Kinder übernahmen Verantwortung für die Pflanzen und lernten einen achtvollen Umgang mit Ressourcen. Bei den regelmäßigen Treffen wurde beispielsweise darüber gesprochen, wie man frische und getrocknete Kräuter verwenden kann oder wie Pflanzen zur Verbesserung des Klimas beitragen. Ein Thema war auch, dass oft Nahrungsmittel weggeworfen werden.

Die Kinder waren erstaunt und fasziniert darüber, wie aus einem so kleinen Samenkorn eine große Pflanze entsteht und dass es so viele verschiedene Samenformen und Samenfarben gibt. Auch die unterschiedlichen Ansprüche der Pflanzen und ihre Art zu wachsen, war vielen Kindern unbekannt. So war vor allem die Pflanzenpflege eine Herausforderung für die Kinder. Hier waren intensive praktische Hilfen, Beratung und Informationen gefragt.

Die Gestaltung von Bildern zum Thema Blätter und „Traumtomate“ war viel mehr als eine schöne Beschäftigung, die den Kindern viel Freude machte. Der Phantasie der Kinder wurde freien Lauf gelassen, und so entstanden Bilder vom realistischen Stillleben bis zu „außerirdischen“ Ideen in der Darstellung von „Monster“-Tomaten.

Je nach Reifezeit wurden die Früchte und Pflanzen geerntet und bei den Kochaktionen mitverwendet. Die Kinder haben geübt, die Pflanzen an ihrem Geruch- und Geschmack mit verbundenen Augen zu erkennen.

Als Highlight im Projekt kochten die Kinder gemeinsam ihre Ernte und luden zum Essen Eltern, Geschwister und Freunde ein. Dabei entdeckten die Kinder auch unbekannte Köstlichkeiten von anderen Bewohner/innen des multikulturellen Stadtteils Dransdorf. Zum Abschluss erstellten die Kinder gemeinsam eine Ausstellung. Zu sehen waren die Kunstwerke und Fotos von den verschiedenen Aktivitäten wie dem Drucken mit Pflanzenblättern. Die verwendeten Rezepte gaben Anregung zum Nachkochen. Die Kinder durften auch nach Ablauf des Projekts ihre Pflanzen behalten. Jedes Kind erhielt den „Ich kann was!“-Pass, den sie mit Stolz entgegen nahmen.

Mit ein bisschen Übung lassen sich die Kräuter nach Geruch und Geschmack erkennen.

Neue Bildungsangebote für Erwachsene

„Deutsch für Asylbewerber“

Seit Mitte Oktober 2015 bietet der Stadtteilverein Dransdorf spezielle Kurse für erwachsene AsylbewerberInnen an. Zielgruppe sind Flüchtlinge, die noch kein Bleiberecht und kein Rechtsanspruch auf staatlich finanzierte Sprachkurse haben. Die Kurse finden zwei Mal wöchentlich, jeweils 90 Minuten, statt. Darüber hinaus wird ein Mal die Woche ein Zusatzkurs angeboten. Hier wird das Gelernte wiederholt.

Der Sprachkurs wird in Kleingruppen (max. 6 Personen) durchgeführt. Dabei werden erste einfache Sprachkenntnisse vermittelt und anhand von gezielten Erfahrungsübungen eine Einführung in das Alltagsleben erprobt. Methodisch lehnt sich der Sprachkurs an das „Thannhauser Modell“ an. Dabei verwenden wir das seit Jahren erfolgreich eingesetzte Arbeitsheft „Deutschkurs für Asylbewerber“.

In kleinen Gruppen lässt sich die Sprache gut erlernen.

In zwölf Unterrichtseinheiten werden hierbei speziell für unsere Zielgruppe ausgewählte alltagsorientierte Inhalte geübt und vertieft.

Ein großer Vorteil unserer Dransdorfer Lerngruppen liegt insbesondere in der auf 4 bis 6 Teilnehmern begrenzten Gruppen. Gerade die individuelle Betreuung der, aus verschiedenen Herkunftsländer und den damit verbundenen unterschiedlichen Kulturkreisen stammenden Personen zeigt in diesem Zusammenhang sehr guten Erfolg. Die überschaubare Lerngruppengröße bietet darüber hinaus die Möglichkeit, regelmäßig die „abstrakt“ gelernten Inhalte in gezielten Exkursionen (Supermarktbesuch, Parkspaziergang, Straßen- und Nahverkehrsexkursion usw.) zu vertiefen und in der Realität umzusetzen.

Unsere bisherigen Erfahrungen zeigen, dass diese von uns gewählte Methode von den TeilnehmerInnen sehr gut angenommen wird. Die Dauer der Kleingruppenkurse beträgt insgesamt vier Monate. Schon jetzt können wir feststellen, dass solide sprachliche Grundlagen vorhanden sind. Dies ist ein guter Anfang für den weiteren Lernprozess.

Lesen im Stadtteilverein

Vertrauensbibliothek für „Lesehunger“

Für Groß und Klein eine Freude.

Jeder, der schon mal im Cafe des Stadtteilvereins war, kennt die Bücherregale im Eingangsbereich und im Caferaum. Dort stehen vor allem Bücher für Erwachsene. Das ist die sogenannte „Vertrauensbibliothek“. Hier können sich alle interessierte Leserinnen und Leser, wann immer sie wollen, bis zu drei Bücher ausleihen, um sie nach der Lektüre wieder ins Regal zu stellen.

Im Raum hinter dem Cafe sind Bücher für Kinder. In verschiedenen Regalen stehen Exemplare für die unterschiedlichen Altersgruppen. Kinder schätzen einen Platz, an den sie sich zurückziehen können. So ein Rückzugsort kann, je nach Bedarf immer, auch als Leseecke in diesem Raum eingerichtet werden. Auch wenn es nur eine gemütliche Ecke ist – Hauptsache die Kinder fühlen sich wohl. Lesen fördert die individuelle sprachliche Entwicklung, ist Voraussetzung für Lernen und Verstehen und eine Grundlage für ein gutes gemeinsames Sprachverhalten. Außerdem beflügelt es unsere Phantasie und ist eine erfüllende Freizeitbeschäftigung.

Um es mit den Worten der berühmten Kinderbuchautorin Astrid Lindgren – wer kennt nicht „Pippi Langstrumpf“- auszudrücken: „… das grenzenloseste aller Abenteuer der Kindheit, das war das Leseabenteuer. Für mich begann es, als ich zum ersten Mal ein eigenes Buch bekam und mich da hineinschnupperte. In diesem Augenblick erwachte mein Lesehunger, und ein besseres Geschenk hat das Leben mir nicht beschert.”

EDEKA

BACHEM`S
FRISCHE WELT

Liebe Kundinnen und Kunden,

seit Februar 2011 vertrauen Sie uns in Sachen Lebensmittel.
Dafür bedanken wir uns recht herzlich.
Ihre Familie Bachem und Verkaufsmannschaft

In der Woche sind wir für Sie da:
Montag bis Samstag von 8.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Vorgebirgsbahnweg 3 / Grootestraße
53121 Bonn-Dransdorf
Tel. 0228-92894504

Über 90 Nationen sind in Dransdorf vertreten. Eine Vielfalt, wie wir sie in kaum einem anderen Stadtteil finden. Wer sind diese Menschen? Was machen sie hier? Wie finden sie es hier? Was macht ihre ursprüngliche Heimat aus?

Das möchten wir gemeinsam mit Ihnen entdecken und ihnen Menschen aus den unterschiedlichen Nationen vorstellen. In dieser Ausgabe sprechen wir mit Mohammed über das Herkunftsland Marokko..

Vielfalt in Dransdorf Interviews

1. Was hat Sie/Ihre Familie bewegt, nach Deutschland zu kommen?

Mohammed: Meine Frau – wir haben uns im Urlaub in Marokko kennengelernt und mir war klar, das ist die Frau meines Lebens! Nur mit einem kleinen Haken, denn sie lebt in Deutschland und konnte sich nicht vorstellen ihr Heimatland zu verlassen und mit mir in Marokko zu leben. So kam es dazu, dass ich letztendlich mein Land und meine Familie zurückgelassen habe, um hier in Deutschland meine eigene Familie zu gründen und dies habe ich bisher nicht bereut. Hier haben meine Kinder gute Bildungschancen und eine größere Sicherheit, dass später mal „was aus ihnen wird".

2. Was gefällt Ihnen am meisten in Deutschland?

Mohammed: Besonders gut gefällt mir das deutsche Gesundheitssystem. Wenn man krank ist, wird einem immer und sofort geholfen. Aus meiner Heimat höre ich immer wieder schreckliche Geschichten über Menschen - totkranke Menschen- , die einfach im Stich gelassen werden, weil sie die Behandlung oder die Operation in diesem Moment nicht selber bezahlen können. In Marokko sind die meisten Menschen nicht versichert, weil sich das nur die Reichen leisten können.

3. Was vermissen Sie am meisten von Ihrer Heimat?

Mohammed: Natürlich meine Familie! Ich musste alle zurücklassen: Meine Mutter, meine Geschwister und alle Freunde aus den Kindertagen. Ab und zu vermisse ich auch das Klima und die etwas andere Atmosphäre. Ein ganz wichtiger und erwähnenswerter Punkt ist das Essen. Dort schmeckt eine Tomate noch nach einer Tomate und sie duftet auch nach Tomate. Die frischen, gesunden Lebensmittel fehlen mir besonders.

4. Was haben Sie aus Ihrer Heimat nach Deutschland mitgebracht, was habe Sie beibehalten?

Mohammed: In erster Linie habe ich meine Religion, nur weil ich in Deutschland lebe, nicht vernachlässigt oder verändert. Ich bin ein Moslem und werde es auch immer bleiben, egal wo ich lebe. Zudem habe ich meine freundliche und offene Art aus meiner Heimat mitgenommen. Bei mir ist jeder willkommen und alle werden gleich behandelt und natürlich wird bei uns auch marokkanisch gekocht.

5. Wie erleben Sie die Gastfreundschaft in Deutschland?

Mohammed: Meine Erlebnisse im Hinblick auf deutsche Gastfreundschaft sind bisher sehr positiv. Die meisten Menschen sind tolerant und hilfsbereit und bei der jüngeren Generation ist dies auffallend häufiger.

6. Womit kommen Sie in Deutschland nicht zurecht?

Mohammed: Ich finde die Deutschen zu streng! Sie halten so sehr an Regeln fest, dass sie vergessen zu improvisieren. Dies können sie meiner Meinung nach gar nicht. Fehlt es an einer Sache, wird alles lahmgelegt, weil das die Vorschriften so sagen. Ich finde, viele Deutsche genießen ihr Leben nicht. Sie sind zwanghaft und folgen ihr ganzes Leben lang einem strickten Plan. Sie lassen sich auf nichts „neues" ein und haben Angst die Regeln zu brechen.

7. Ich mache mir Sorgen, weil...

Mohammed: die Medien, die momentan die Menschheit in ihrem Denken unterbewusst beherrschen und sie es nicht bemerkt. Meine größte Sorge ist, dass sich daraus Hass gegenüber Ausländern entwickelt. Das Zusammenleben hier in Deutschland funktioniert bisher super; jeder kommt mit der Herkunft, Religion und Hautfarbe des anderen zurecht. Aber wenn ich dann Äußerungen- häufig von Kindern nur so aus Spaß- höre wie „ Hey, du Terrorist, lass mal Fußball spielen gehen!“ , dann habe ich Angst, dass die Stimmung irgendwann kippt.

8. Mein Lieblingsort in Drandorf...

Mohammed: Ich finde es toll, dass es in Dransdorf so viele verschiedene Möglichkeiten gibt etwas zu unternehmen und das alles in nächster Nähe. Sowohl für die Kinder und uns Erwachsene gibt es die Gelegenheit gefahrlos Fußball spielen oder joggen zu gehen. Im Sommer kann man in den Grünanlagen hinter dem Fußballplatz wunderbar grillen und mit der Familie und Freunden zusammen sein. Einer meiner absoluten Lieblingsorte, auch von meiner Familie, ist das Stadtteilcafe´: Hier werden wöchentlich Bastelnachmittage und andere Aktionen für Groß und Klein angeboten, die viel Spaß machen.

9. Meine Lieblings-Freizeitgestaltung

Mohammed: Bei gutem Wetter einfach draußen an der frischen Luft spazieren zu gehen. Ich gehe dann meistens in die Grünanlage hinter dem Sportplatz, dort wo die Holzkühe stehen- hier finde ich es sehr schön.

10. Wenn ich etwas in Dransdorf ändern könnte, dann...

Mohammed: würde ich mir wünschen, dass die Linie 18 häufiger und pünktlicher fahren würde und dass es eine Überführung über die Gleise gibt, damit man nicht die riesige Runde machen muss.

Ein Treffen in der Familie in Marokko wird immer groß gefeiert.

Und ich würde die Hundebesitzer bitten die Hinterlassenschaft ihrer Vierbeiner selber weg zu machen, damit die Kinder auf den Wiesen sicher spielen können.

Marokko

Klima: mediterranes Klima
Lage: Nordwesten von Afrika
Einwohner: ca. 33 Mio.
Hauptstadt: Rabat
Landessprache: Arabisch und Tamazight
Religionen: beinahe ausschließlich sunnitische Muslime.

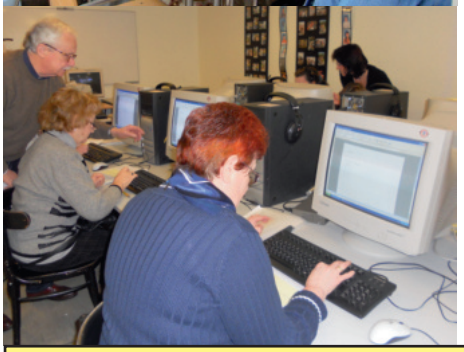
Nationalfeiertag: 30. Juli
Staatsoberhaupt: König Mohammed VI.
Küche: Die marokkanische Küche hat international einen guten Ruf und ist für die unzähligen Gerichte bekannt. Dazu zählt Tajine. Wahrscheinlich eines der populärsten marokkanischen Gerichte. Dabei handelt es sich um einen scharf gewürzten Fleischeintopf, der stundenlang in einem speziellen, Tontopf geköchelt wird. Oft werden verschiedene Variationen angeboten, wie beispielsweise Hähnchen-Tajine mit Honig und Datteln, oder Hühnchen-Tajine mit Limonengras und Oliven.

Bald auch in Dransdorf: Boule für jedermann

Ob jung oder alt,
jeder spielt Boule.
Ein Hauch französisches Flair, wo sich alles um ein „kleines Schweinchen“ dreht.
Demnächst auch in Dransdorf.

Wer Interesse hat, Infos unter 0171 27 37 118 oder mike@alpenpapst.de

Angebote des Stadtteilvereins Dransdorf e.V.



Angebote für Kinder und Jugendliche

Hausaufgabenbetreuung und Förderunterricht
Individuelle Beratung und gezielte Einzelbetreuung bei Hausaufgaben, ergänzende Lese- und Schreibförderung, Mo. bis Do. 15-18 Uhr

Rechtschreibtraining für Grundschüler
Trainiere deine Rechtschreibung. Do. 17-18 Uhr

Mathematiktraning für Grundschüler
Lernen für bessere Noten in Klassenarbeiten. Do. 16-17 Uhr

Offener Computer-Treff
Surfen, Spielen, Schreiben und Lernen. Alles was das Herz begehrt. Mi. 15-17 Uhr

Offener Tischtennis- und Kicker-Treff
Spannende Tischtennispartien mit Freunden. Mo. 17-18 Uhr

Indischer Tanz
Erlebe die indische Tanzkunst mit Freunden. Di. 16-18 Uhr

Angebote für Senioren

Seniorenfrühstück
Reichhaltiges Frühstück mit Nachbarn, Freunden und Bekannten. Do. 10-12 Uhr

Seniorencafé
Offener Treffpunkt für Senioren. Bei Kaffee und Tee werden Freundschaften gepflegt. Di. 13-15 Uhr

Seniorentreff
Bei Kaffee, Tee und Kuchen gemütlich zusammen sitzen, Gesellschaftsspiele spielen, diskutieren und Ausflüge planen. Do. 14-17 Uhr

PC-Einsteigerkurse /-Aufbaukurse
Den Umgang mit dem Computer Schritt für Schritt unter Anleitung lernen und die Freude am PC entdecken. Di. 11-12 Uhr und Mi. 13-15 Uhr

Computer-Treff
Surfen, Schreiben und am PC üben. Alles was das Herz begehert. Do. 11-13 Uhr

Fotorestauration, -buch, -geschenke / Terminkalender / Poster
Fotos am Computer bearbeiten, Fotobücher oder -geschenke erstellen. Terminkalender und Poster unter Anleitung am Computer gestalten. Termine nach Vereinbarung

Information und Anmeldung:

Olga Dopolitskaja (im Kursraum, Hölderlinstr. 30) Telefon: 0228/966 97 38

Ilona Arian (im Stadtteilcafé, Lenaustr. 34) Telefon: 0228/966 99 923

www.dransdorf.org

Angebote des Stadtteilvereins Dransdorf e.V.

Angebote für Erwachsene

Mittagstisch
Frisch gekochtes Mittagessen. Mo. und Mi. 12.30-13.30 Uhr

Offener Tischtennis-Treff für Erwachsene
Spannende Tischtennispartien für Jedermann. Mo. 18-19.30 Uhr

Frauengymnastik
Umfassende Dehn- und Kräftigungsübungen für Rücken und Bauch. Di. 10-11 Uhr

Kreatives Handarbeits-Café
Kreativer Austausch für Alle, die Lust auf Nähen, Häkeln uvm. haben. Mo. 16-18 Uhr

Reparaturcafé
Reparatur von Möbeln und Spielzeug, Änderungen an Kleidungsstücken vornehmen und Näharbeiten durchführen. Di. 9.30-11.30 Uhr
Ein Angebot in Kooperation mit dem Eltern-Kind-Treff.

Vertrauensbibliothek
Täglich kostenlose Ausleihe von Büchern. Mo. bis Fr. 9-17 Uhr

Literaturkreis Dransdorf
Wenn Sie gute Gespräche mögen. Di. 16-18 Uhr

PC-Aufbaukurse, Kurse für Arbeitssuchende,
Bewerbungsunterlagen anfertigen, Stellenrecherche. Di. 10-12 Uhr
Internet, Bearbeiten von Text & Bildern am Computer. Do. 10-11 Uhr

Offener Computer-Treff
Surfen, Schreiben und am PC üben. Mo. 11-12 Uhr und 15-17 Uhr und Di. 11-12.30 Uhr

Deutschkurse für...
... deutsch lernen am Computer. Mo. 10-11 Uhr
... den Alltag für Frauen. Di. und Do. 9.30-11 Uhr

Konversationskurse
... für Fortgeschrittene. Mo. und Do. 13.30-15 Uhr

Englisch für Anfänger
Erlerne die englische Sprache. Mi. 18-19 Uhr

Vorbereitung Einbürgerungstest
Termine nach Vereinbarung

Bewerbungshilfe
Unterstützung bei Bewerbungen. Di. 14-15 Uhr und Do. 10-13 Uhr
und nach Vereinbarung.

Sozialberatung - Wir helfen Ihnen kostenlos und anonym

Frau Maika Ahnert:	Di. 15-17 Uhr	Telefon: 0228/966 96 58
Frau Cornelia Hausmann:	Mi. 14-16 Uhr	Telefon: 0228/966 96 57
Frau Uta Lewerenz:	Fr. 10-12 Uhr	Telefon: 0228/966 96 57

www.dransdorf.org

Politiker vor Ort

Wofür stehen sie? Was wollen sie bewegen?

In unserer Reihe Politiker vor Ort möchten wir den Lesern des Dransdorfer Blättche die ersten zwei, für unseren Stadtteil (Wahlkreis 08) zuständigen und im Bonner Stadtrat vertretenen Politiker vorstellen. Mit dem Steckbrief und vier gezielten Schwerpunktfragen vermitteln wir ein kurzes, aber prägnantes Bild der politischen und persönlichen Einschätzung.

Wir beginnen mit Holger Henges (CDU) und Dr. Stephan Eickschen (SPD). Vier Fragen an beide Politiker:

1) Warum sind Sie in der Kommunalpolitik für die CDU bzw. SPD tätig?

Henges: Die Inhalte des CDU Programms haben mich damals am meisten angesprochen und mit der Politik des damaligen SPD Oberbürgermeisters war ich unzufrieden.

Eickschen: Weil ich hier unmittelbar etwas für uns alle bewegen kann. Die SPD ist für mich seit über 30 Jahren meine politische Heimat, ganz im Sinne der Grundwerte Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität.

2) Welche Handlungsschwerpunkte sehen Sie in der Zukunft für Dransdorf?

Henges: Die Entstehung von Wohnraum, Beibehaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen, eine gelungene Integration der in Dransdorf beheimateten Flüchtlinge sowie Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit

Eickschen: Der Zusammenhalt aller hier lebenden Menschen, egal ob jung oder alt, mit oder ohne Migrationshintergrund, Flüchtlinge, neuzugezogene oder alteingesessenen zu ermöglichen. Wichtig sind dabei mindestens der Erhalt, eher noch die Verbesserung in Bereichen wie Bildung, sozialen Einrichtungen, der städtebaulichen Entwicklung und der Verkehrssituation.

SPD-Abgeordneter Dr. Stephan Eickschen.

3) Wie sehen Sie die bauliche Entwicklung von Dransdorf?

Henges: Zusätzliche Wohnungen sind unausweichlich und wir brauchen ein ausgewogenes Verhältnis zwischen sozialem und privatem Wohnungsbau. Die geplanten 41 Wohneinheiten an der Dransdorfer Mühle müssen so schnell wie möglich realisiert werden. Problematischer stellt sich die Situation der Bauruine an der Haltestelle Dransdorf dar. Im Dezember 2012 hat ein Investor die Baugenehmigung für das Gelände erhalten; fraglich ist, ob und wann umfangreiche Sanierungsmaßnahmen oder der Abriss und Neubau des Gebäudes in die Wege geleitet werden.

Eickschen: Wir benötigen in Dransdorf weiter öffentlich geförderten Wohnungsbau, wie er hoffentlich bald auf dem Gelände der ehemaligen Mühle entstehen wird: nicht hochverdichtet, aber preiswert. Hier ist z.B. die Vebowag gefragt. Sie ist darüber hinaus als Eigentümerin vieler Häuser

CDU-Abgeordneter Holger Henges

in Dransdorf gefordert, den Bestand auch qualitativ zu sichern. Ich hoffe, dass der (neue) Eigentümer des „Bahnhofs“ bald sein Projekt mit Gastronomie und Wohnen verwirklicht.

4) Was gefällt Ihnen persönlich am Stadtteil Dransdorf?

Henges: Mir gefällt die räumliche Nähe zu den angrenzenden Feldern Messdorfs und dem Vorgebirge. Das Zentrum ist mit allen Verkehrsmitteln gut und schnell erreichbar und nach der Fertigstellung des Einkaufszentrums wurde die Nahversorgung gesichert und der Ort Dransdorf in seiner Attraktivität aufgewertet. Als junge Familie schätzen wir das gute Angebot an Grundschulen und Kindergärten. Auch für die Geselligkeit ist durch das vielfältige Angebot der hiesigen Vereine gesorgt.

Eickschen: Die Vielfältigkeit der Menschen, das Messdorfer Feld und die gute ÖPNV-Anbindung.Vielen Dank für das Gespräch.

Impressum

Herausgeber: Stadtteilverein Dransdorf e.V.
Redaktion: Ilona Arian (VisdP), Jan Gottstein, Jürgen Körner, Elke Jungbluth
Fotos: Redaktionsteam, außer wo Quelle angegeben
Layout: Sebastian Lins
Druck: Wolf Druckerei
Auflage: 2500 Stück
Das Dransdorfer Blättche erscheint halbjährlich und wird kostenlos an alle Haushalte in Dransdorf verteilt

Anschrift:
Stadtteilverein Dransdorf e.V.
Lenaustr. 14
53121 Bonn
E-Mail: blaettche@dransdorf.org, Website: www.dransdorf.org
Tel. 0228/966 96 54

Stadtteil VEREIN Dransdorf